

154/88 1754 März 28., Rheinau

Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend Grüsse zur Fasten- und Osterzeit und die Rheinauer Stubengesellschaft

B Pater Gerold Müller hofft, dass sich sein geistlicher Vater Beat Jakob Zurlauben¹ in Zug wie er selber von den Lästigkeiten des Winters völlig erholt hat und im Frühling die erwünschte Gesundheit geniessen kann. Er wünscht ihm einen glücklichen Ausgang der Fasten- und einen erfreulichen Beginn der Osterzeit. Müller hat die gewünschte Messe gleich gelesen und bietet sechs weitere nach Belieben an. Da er noch genügend Kaffee besitzt, die Offerten Zurlaubens aber nicht ausschlagen will, bittet er um ein paar Schnupftücher. Wegen der Rheinauer² «stuben-gesellschaft» soll sich der Adressat weder bekümmern noch ein Gewissen machen: Es handelt sich dabei nur um eine vor einiger Zeit von einigen Klosterangehörigen und Bürgergeschlechtern vereinbarte Zusammenkunft «bey einem guten glas wein».

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben

² Im Original «hiesigen».

AH 154, Bl. 128-129a • Bl. 128^v, 129 und 129a^r leer, Bl. 129a^v nur Adresse mit Siegel (aufgeklebt).
Original.
